

PEIKER PM 31

Kristall-Mikrofon im Metallgehäuse mit Ein-/Aus-Schalter

Technische Daten

Arbeitsweise	Druckempfänger
Richtcharakteristik	Kugel
Frequenzbereich	30 Hz bis 12 kHz
Empfindlichkeit	4,5 mV/ μ bar
Impedanz	hochohmig
Energieversorgung	-
Anschluss	Schraubverbinder Amphenol MC1M (unsymmetrisch)
Abmessungen	85 mm x 187 mm x 56 mm
Gewicht	455 g
Einsatzgebiet	universal
Herkunftsland	Deutschland

Bemerkungen

Der Ein-/Aus-Schalter (Kurzschlusschalter) befindet sich im Stativ-Anschlussstück. Dieses besitzt ein Innen-Gewinde 5/8"-27G. Anschlussstück und Mikrofonkopf sind mit einem arretierbaren Kugelkopf verbunden, sodass der Mikrofonkopf gedreht und geneigt werden kann. Die o. g. Maße gelten bei senkrecht stehendem und im rechten Winkel zum Anschlussstück ausgerichtetem Mikrofonkopf.

Ausgestattet ist das PM 31 laut PEIKER mit einem „Tandem-System“. Als Wandler enthält es zwei parallelgeschaltete Mikrofonkapseln (Durchmesser 36 mm und 47 mm). Die Vorlage für diese Technik hat vermutlich der Konkurrent Ronette geliefert, der Kristall-Mikrofone mit bis zu vier Kapseln herstellte (siehe z. B. Ronette S 742). Um die Körperschall-Empfindlichkeit zu reduzieren, ist der Rahmen für die Aufnahme der beiden Kapseln an vier kleinen Spiralfedern aufgehängt.

Erstmals beworben wurde das PM 31 im Jahr 1952 mit dem Text "Eine neue Schöpfung der Akustik – das PEIKER-Super-Mikrophon für hochwertige akustische Übertragungen". Empfohlen wurde es u. a. für die Übertragung von Symphonieorchestern. Tatsächlich klingt das PM 31 für ein Kristallmikrofon bemerkenswert voll und rund.

Angeboten wurde das PM 31 ab 1952. Es ist aber auch noch in einem Katalog aus dem Jahr 1967 aufgeführt. Die kleinere Kapsel des vorhandenen Exemplars trägt den Stempel 3/63; das Mikrofon wurde also offensichtlich im März 1963 hergestellt.

Im Handbuch des Rundfunk- und Fernsehgroßhandels 1954/55 wird der Preis des PM 31 mit 120 DM angegeben. Es war damit das weitaus teuerste Kristallmikrofon von PEIKER. An zweiter Stelle folgte das PM 14 mit 74 DM in der lackierten Fassung (siehe PEIKER PM 14).